

Dietlikon

«Privatsheriff»
an der Sonne

Ein Unterländer ist gestern wegen Nötigung zu einer unbedingten Freiheitsstrafe verurteilt worden. Ihn kündigt kaum – er lebt in Florida.

Attila Szenogrady

Gestern herrschte am Bezirksgericht Zürich verkehrte Welt. Einerseits fürchtete sich der im Zürcher Bezirksgefängnis untergebrachte Starregisseur Roman Polanski gemäss Medienberichten vor einer Auslieferung an die Vereinigten Staaten. Andererseits hat sich ein Türsteher aus Dietlikon ausgerechnet die USA als geeignetes Fluchtland ausgesucht. Dies vermeldete sein Rechtsanwalt vor Gericht. Sein Mandant lebe heute in Florida und sei beruflich erfolgreich im Gebäudeschutz tätig, erklärte der Verteidiger.

Wohl zum Ärger der Staatsanwältin, die allerdings ebenso wenig wie der Angeklagte zum Prozess erschienen war. Sie verlangte für den Schweizer wegen Nötigung, Irreführung der Rechtspflege, Körperverletzung, Sachentziehung sowie Unterlassung der Buchführung eine unbedingte Freiheitsstrafe von elf Monaten. Also für einen ganzen Strauss von Delikten, den sich der private Sicherheitsbeamte im letzten Jahr geleistet hatte.

Frau in Handschellen gelegt

Die meisten Vorwürfe hatte sich der offensichtlich ungeschickte Privatsheriff in seinem beruflichen Umfeld als Türsteher eingehandelt. So im Januar 2008, als er im Zürcher Niederdorf vor einem Pub eine renitente Frau eigenmächtig in Handschellen legte. Eine klassische Nötigung, wie die Untersuchungsbehörden später berichteten. Wenige Monate später leistete sich der Angeklagte den nächsten Vorfall, als er einen betrunkenen Clubbesucher auf die Strasse warf und dabei verletzte.

Besonders bedenklich stimmte die Tatsache, dass am Prozess beim Plädoyer des Verteidigers herauskam, dass der Angeklagte noch viel mehr auf dem Kerbholz hatte. So wurde er im Mai 2008 wegen Diebstahls, Entführung, gewerbmässigen Betrugs sowie Vergehens gegen das Waffengesetz zu einer Freiheitsstrafe von 30 Monaten verurteilt, die aber zugunsten einer ambulanten Massnahme aufgeschoben wurde.

Mildes Urteil

Aufgrund von mehreren Teilfreisprüchen kam das Gericht zu einem milden Urteil. Es blieben die Nötigung zulasten der gefesselten Frau sowie die Unterlassung der Buchführung hängen. Bei der Verletzung des Clubbesuchers sprachen die Richter von berechtigter Notwehr. Das Gericht setzte eine unbedingte Freiheitsstrafe von zwei Monaten fest. Allerdings unter Aufschub der bereits angeordneten Therapie. Ob der Angeklagte diese Massnahme in Florida weiterführt, ist allerdings mehr als fraglich.

Wallisellen

Eingelocht

Wie erwartet sind an der Gemeindeversammlung in Wallisellen gestern 290 000 Franken für die Sanierung der Minigolfanlage genehmigt worden. Der Gemeinderat wollte sie ursprünglich stilllegen. Diesen Antrag retournierten die Stimmberechtigten aber im April – verbunden mit dem Auftrag, eine Rettungsvorlage auszuarbeiten. Nun erhöhten sie den Kredit dafür sogar noch um 30 000 Franken, um auch die dortige WC-Anlage sanieren zu können. Trotz leichter Kreditüberschreitung beim Bau der neuen Garderoben im Sportzentrum wurde die entsprechende Abrechnung bewilligt, ebenso die Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes Hardwald und Umgebung. (mar)

Ein ausführlicher Bericht folgt in der morgigen Ausgabe.



Gemeindepräsident Otto Halter (stehend, links) hat die Ehren- und Förderpreise zum Abschluss der Walliseller Musikfesttage an Intendant Roland Raphael (am Flügel), Peter Burkhardt und Denise Stutz (beide von Televista) übergeben.

Wallisellen Zum Festivalabschluss Förder- und Ehrenpreise 2009 überreicht

«Brückenbauer» geehrt

Mit Abschluss der Walliseller Musikfesttage sind Intendant Roland Raphael und der Verein Televista geehrt worden – als «Brückenbauer».

Per Johansson

Dass in Wallisellen derzeit rege Bautätigkeit herrscht, ist nicht zu übersehen. Der neue Bahnhof nimmt langsam Form an, und beim Glattzentrum entsteht eine weitere, meterhohe Brücke. Doch wie Gemeindepräsident Otto Halter am Sonntagabend im Gemeindegemeinschaftssaal erklärte, sei Wallisellen auch der Ort, in dem zurzeit imaginäre Brücken errichtet würden. Deren Konstrukteure würden mit dem diesjährigen Ehren- und Förderpreis ausgezeichnet. Seit 1993 überreicht die Gemeinde diese Auszeichnungen an Personen, die zum Wohle Wallisellens beigetragen haben.

Den Ehrenpreis 2009 übergab Halter an das Team des Vereins Televista 8304. Seit 1996 sorgen deren Mitglieder dafür, dass monatlich eine Sendung mit lokalen Geschehnissen über die Mattscheibe der Walliseller Stuben flimmert. Halter würdigte damit das Schaffen der Kameraleute, Cutter und Redaktoren, die mit ihrem freiwilligen Einsatz für eine Schweizer Rarität sorgen: ein gemeindeeigenes Fernsehen.

Dank der Lokalsendung würden Brücken gebaut, welche die alten und jungen Einwohner, aber auch Politik, Wirtschaft und die verschiedenen Religionsgruppen der Gemeinde verbinden würden, beschrieb Halter das Schaffen der Macher von Televista. Für den Sender nahm Vereinspräsident Dieter Stutz den

Preis entgegen. «Uns wird zwar vorgeworfen, dass wir zu lieb mit den Gemeindepolitikern umgehen. Doch wir wollen nicht im Keller nach dreckiger Wäsche suchen. Das überlassen wir den richtigen Medien», erklärte er dem Publikum. Den mit 5000 Franken dotierten Preis will Stutz voraussichtlich in einen TV-Ausbildungskurs investieren: «So haben alle Mitglieder etwas davon.»

«In der Musik gibts nur Gewinner»

Den ebenfalls mit 5000 Franken dotierten Förderpreis überreichte Halter dem Produzenten der Walliseller Musikfesttage, Roland Raphael. Wie der Gemeindepräsident erklärte, werde Raphael für sein Schaffen gewürdigt, das einer kulturell lebendigeren lokalen Gemeinschaft zugute komme. Zudem hätten die Musikfesttage mittlerweile einen über-

regionalen Bekanntheitsgrad erreicht und dadurch zu einem Brückenschlag zwischen Wallisellen und dem Glattal beigetragen.

Raphael, der seit 2001 in Wallisellen wohnt, nannte das verbindende Element der Musik: «Musik kennt keine Verlierer, nur Gewinner.» Den Preis werde er voraussichtlich für ein Projekt der nächsten Musikfesttage verwenden.

Dank wurde Raphael schon vor der Preisverleihung zuteil. Das Abschlusskonzert der Musikfesttage, das unter der Leitung von Armin Brunner stand, lud das Publikum im Gemeindegemeinschaftssaal zu einer Reise durch die Welt der Musik ein, von der Pink-Panther-Titelmelodie über die Goldenen 1920er-Jahre mit Friedrich Holländer, bis zu Tschaikowsky – quasi ein musikalischer Brückenschlag.



Das Abschlusskonzert zu den Musikfesttagen hat das Ensemble Belle Epoque am Sonntag unter der Leitung von Armin Brunner bestritten. (Daniel Zannantonio)

Für Kultur im Dorf

Der Pianist und Produzent Roland Raphael hat die Musikfesttage Wallisellen ins Leben gerufen. Dieses Jahr fanden sie zum dritten Mal statt. Als Intendant und Produzent ist es ihm gelungen, namhafte Musiker wie die Sopranistin Noemi Nadelmann, Gölä, Sina oder den Tenor Erkan Aki nach Wallisellen zu bringen. Dieses Jahr wurde das Festival von der Mezzosopranistin Vesselina Kasarova eröffnet.

Raphael ist Gewinner zahlreicher Studien- und Förderpreise. 1986 gründete er das Trio Festivo, dessen Mitglied er bis heute ist. Soloauftritte hatte der Walliseller auch schon bei verschiedenen Fernsehstationen. Es sind von ihm bereits 23 Solo- und Kammermusik-CDs erschienen. (wek)

Bei jedem Lokalanlass an vorderster Front

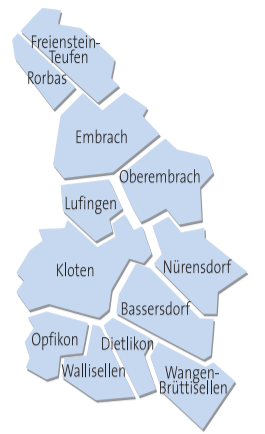
Im Mai 1996 ging Televista 8304 zum ersten Mal auf Sendung. Obschon die Macher eigentlich den Amateurstatus haben, beruhen Vereinsleitung, Redaktion, Aufnahme- und Schnitttechnik doch auf Freiwilligenarbeit. In den 13 Jahren des Bestehens wurden rund 150 monatliche Magazinsendungen, 50 Sondersendungen und eine Live-Sendung anlässlich der Walliseller Mäss 2002 ausgestrahlt.

Möglich wurde dies dank dem gemeindeeigenen Fernsehleitungsnetz, das in den Jahren 1973/74 erstellt wurde. Schweizweit gibt es derzeit 12 konzessionierte und 18 mit ehrenamtlicher Tätigkeit gemeldete Lokalfernsehternehmen. Der Verein Televista 8304 wurde am 3. Februar 1993 gegründet

und zählt heute 195 Mitglieder. Produziert wurden die ersten Sendungen in der von einem vom Metzgerei-Schlachthof zu einer Garage umfunktionierten Raum an der Oberen Kirchstrasse 7. 2006 konnte ein eigenes Studio an der Schwarzackerstrasse bezogen und mit den neuesten technischen Ausrüstungen für Produktion und Schnitt für Digitalaufnahmetechnik ausgerüstet werden.

Die Gemeinde Wallisellen hat Televista 8304 schon mehrmals grosszügig unterstützt bei Produktionen und bei der Beschaffung von teurem Material. Umfragen ergaben, dass rund ein Fünftel der 6250 Walliseller TV-Abonnenten den Televista-Kanal regelmässig einschalten. (ww)

Redaktion Bülach Süd



Marco Häusler (mar), Andrea Sailer (asa), Karin Wenger (wek)
Telefon 044 854 82 82, Fax 044 854 82 33,
E-Mail: buelachsued@zuonline.ch
«Zürcher Unterländer»,
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46.
Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert,
wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.



Jürg Wegmann

Lufingen

Abschied von
Jürg Wegmann

Nach schwerer Krankheit ist der Lufinger Gemeinderat Jürg Wegmann gestorben.

Jürg Wegmann war zehn Jahre in seinem Amt als Gemeinderat. Er zeichnete sich durch sein Pflichtbewusstsein aus und war ein engagierter Gemeinderat. Er kämpfte mit grossem Willen und in der Hoffnung, wieder gesund zu werden, gegen die übermächtige Krankheit. Am Freitag, 25. September, erlag der 65-Jährige seinem Leiden. Wegmann betreute die Ressorts Tiefbau, Polizei und Gewässer. Seit 2006 war er zudem Werkvorstand. «Jürg Wegmann hat bis zuletzt voll gearbeitet», sagt Gemeindegemeinschaftsschreiber Kurt Renk. Ausgenommen von krankheitsbedingten Ausfällen, bei denen er von seinen Kollegen vertreten wurde. Wegmann setzte sich unter anderem für eine gut funktionierende Wasserversorgung ein und betreute den aufwendigen Quartierplan Müli-Breiti.

Wegmann konnte Ende August noch mit seinen Amtskollegen einen Teil der Gemeinderatsreise miterleben. An der vergangenen Gemeindeversammlung vom Dienstag, 22. September, war es ihm allerdings nicht mehr möglich teilzunehmen.

Aufgrund einer Ersatzwahl wurde Jürg Wegmann im Jahr 1999 als Gemeinderat gewählt. Tragischer Hintergrund war, dass die damalige Gemeinderätin Regula Venzin einen tödlichen Reitunfall hatte.

Eine Ersatzwahl für den verstorbenen Jürg Wegmann findet voraussichtlich nicht statt. Denn auf den 25. April 2010 sind bereits die Gesamterneuerungswahlen angesetzt. Eine interimistische Leitung der freien Ressorts wird gemeinderatsintern geregelt.

Auch für die Schule engagiert

Jürg Wegmann war nicht nur Gemeinderat, sondern während 19 Jahren auch Mitglied der Sekundarschulpflege Embrach-Oberembrach-Lufingen. Er betreute die Finanzen, war Liegenschaftsverwalter und 15 Jahre lang Vizepräsident. Jürg Altenburger, Präsident der Sekundarschulpflege, erlebte den Kollegen ebenfalls als sehr engagiert und pflichtbewusst. «Wir verlieren einen lieben und hilfsbereiten Freund», sagt Altenburger. Auch für die Sekundarschulpflege sind keine Ersatzwahlen vorgesehen. Die Ressorts werden bis zu den Neuwahlen 2010 von Schulpflegekollegen übernommen. (asa)